

Reichstag wiedereinzusetzen und beschließtendemal die Abstimmung von den Wahlgewinnern zu erhalten, die die Wahlen, die die kanalische, endliche, sozialistische, katholische Regierung zu treffen beabsichtigt.

zu Berlin. Bradburn.

Tagung des deutschen Landwirtschaftsrates in Bremen.

Die 68. Plenarsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates, die vom Präsidenten Brandes-Ulfkoff eröffnet worden war, fand nach Ansprache verschiedener Referenten, darunter Graf Kanitz, Reichsernährungsminister und Dr. Butcher, Reichsfinanzminister folgende Entschließung:

Seit dem Abschluß des Krieges hat eine schwere landwirtschaftliche Krise nicht nur Deutschland, sondern viele Gebiete der Erde ergreifen. Die Erzeugerpreise für Getreide und Fleisch sind hinter dem allgemeinen Preisstande und demjenigen der landwirtschaftlichen Produktionsmittel zurückgeblieben. Die Reinerlöse sind dadurch geringer oder verschwunden.

1. Die zentrale Ursache liegt in der Vernichtung des Wohlstandes und der sichtbaren Schwächung der deutschen Produktion und Haustat durch das Versailler Friedensdiktat. Die Krise hat nicht Deutschland am stärksten die großen für die europäischen Märkte arbeitenden Aussuhrgesetze der extensiven Landwirtschaft im ferneren Westen und Osten betroffen. Die Wagnahme der ergiebigsten deutschen Produktionsquellen zugunsten minder arbeitskräftiger Völker und die Auflösung schwerer Tribute hat das Gleichgewicht der Weltwirtschaft erschüttert; es fehlen der Witte Europas die einst reichlich liegenden Gegenwerte für den internationalen Warenverkehr. Daher auch die chronische Arbeitslosigkeit, wie in Deutschland so in den anderen Industriestaaten Europas. Das Interesse Deutschlands deckt sich mit demjenigen der ganzen arbeitenden Kulturwelt. Die Voraussetzung für den Wiederaufbau der deutschen und der Weltwirtschaft ist deshalb: die Herabsetzung der jährlichen Tributlast auf das Maß der dem deutschen Volk verbliebenen, von den Sachverständigen der Reparationskommission weit höher gesetzten Leistungsfähigkeit und die Einschaltung einer raschen Erfüllung, vor allem aber die Wiedererkenntnung Deutschlands als einer gleichberechtigten politischen Macht.

2. Die innenpolitischen Ursachen der deutschen Agrarkrise liegen in der verschränkten, noch jetzt nachwirkenden Wirtschaftspolitik des Kriegs- und Nachkriegszeit, der in Deutschland besonders großen Senkung der Produktionspreise, der unverhältnismäßig hohen Produktionsmittelpreise, dem dadurch bedingten Niedergang des Reinertrags bis zum völligen Verchwinden, insbesondere auf leichten Böden, in der plötzlichen und weitgehenden Entkapitalisierung der Landwirtschaft durch steuerliche Maßregeln, der dadurch erzwungenen Hergabe des größten Teils der vorjährigen Ernte zu Schleuderpreisen und schließlich in der Unmöglichkeit der Beschaffung ausreichender und wirtschaftlich tragbarer Real- und Vertriebsmittel.

Solange die unter 1. erhobenen Forderungen unerfüllt sind, kann eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nur durch Methoden erreicht werden, welche die Erträge vermehren, ohne die auf die Einheit entfallenden Produktionskosten unverhältnismäßig zu beladen. Auch die in Deutschland weitverbreiteten leichten Böden müssen wirtschaftlich anbaufähig bleiben und zu gezielter Produktion gebracht werden. Abgesehen von den erforderlichen Maßregeln der Kredit-, Steuer- und Haustat- und Distinktpolitik ist erforderlich die nachhaltige und ungestörte Entwicklung der industriellen Produktion, die Senkung der Kosten für die landwirtschaftlichen Produktionsmittel, vor allem für die Kette, unter planmäßiger Ausschaltung aller unproduktiven Ausgaben. Die äußerste Anspannung und Verbildigung der Ölverarbeitung, insbesondere beim Stoffabwandler, die Weisbehandlung und der Rückbau des Systems der Rohstoffskredite, die Förderung der Rohstoffseefahrt und Beschränkung der Einführung landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf das für die Wollsernährung erforderliche Maß.

Die Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Eine Rede Stresemanns.

In einer von Tausenden besuchten Versammlung im Konzerthaus in Breslau sprach Reichsaufnahmenminister Dr. Stresemann am gestrigen Sonntag. Der erste Teil seiner Ansprachen beschäftigte sich im Sinn des Aufrufes der Reichsregierung mit der durch das Sachverständigenkonsortium geschaffenen Lage. Dr. Stresemann legte in einzelnen die Grundzüge dar, welche (Fortsetzung dritte Spalte.)

In der Nacht des Silberlandes.

Von Otto Richter-Brix.
Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21.
116 Seiten.

„Das ist recht. Über was wollen Sie dann ausrichten?“
„Ich beabsichtige den Gesandten Savata zurückzuführen.“

„Auf welche Weise?“

„Das wird die Zeit lehren.“

„Und wer soll Ihnen behilflich sein?“

„Wir behilflich sein? Nun selbstverständlich mein Wegweiser. Ich habe Fernando Lopez für die Summe von zweihundertfünfzig Pesos engagiert, damit er mich nach dem Berote und nach Savatas Lager führe. Das ist eine gute Bezahlung, wie? Nun, worüber denkt du nach?“

„Wir können nicht zu Fuß nach dem Berote.“

„Nein, aber wir können reiten, wir können fahren wir können es im Auto erreichen.“

„Unmöglich. Die Landstraßen sind gesperrt. Ich kenne die Gebiete.“

„Nun, so können wir in Gottes Namen fliegen. Gehen wir zum Flugplatz und sehen uns die Hangars an. ehe deine Kollegen sie zerstört haben. Du kennst den Weg?“

„Ja. Aber ich fliege nicht. Ich bin ein gewöhnlicher Mann, und das kostet mir nicht.“

„Du wirst es tun,“ sagte Hjeld. „Und zwar rasch! Wir müssen im Flugzeug sein, ehe der Hahn fräkt.“ Die Lippen des Missionärs bewegten sich. Aber er sagte nichts. Dann drehte er sich um und ging mit auseinander liegenden Kopf über die Ebene.

Gebahntes Kapitel.

Mondhoch Flugtag.

Es war eine merkwürdige Nacht.

Ein matter, überbleiblicher Streifen glittete an dem nüchternen Horizont, und schwere dunkle Wolken wölften sich über den Himmel wie heranrückende Auflopen. Wie ein Windhauch röherte sich. Die Dungen der Natur schienen nicht zu funktionieren. Eine stötige Schwefelrauch lag über der dünnen Erde, deren Arme sich dem dämmenden Tage entgegenstreckten.

Im Osten aber hob sich eine dunkelrote Feuerküste über die Ebene, eine mächtige flammende Fackel, die tausend Blutglocken in das Dunkel aussandte. Und ein ferner Lärm, der stieg und sank wie das Brausen einer Brandung, erreichte die drei Flüchtlinge, die sich durch die Finsternis tasteten. Ob und zu durchschnitten ein Scher der Stille, knallte ein wütender Gewehrblitz, glitten zwei runde, entzückende Riesenäugen aus den Stadt und verschwanden mit rasender Geschwindigkeit. Das waren Mexikos Bugzahntaus, die vor den Schrecken der Blutnacht flüchteten.

Fernando Lopez ging langsam weiter. Der kräftige Missionär hatte einen moralischen Knacks bekommen

die Reichsregierung veranlaßt haben, dem Sachverständigenkonsortium als staatliche Grundlage einer Lösung der Reparationsfrage zugestimmen. Wenn auch das deutsche Volk durch den am 4. Mai zu wählenden Reichstag durchaus die letzte Entscheidung habe, so sei doch schon heute klar, daß es, wie auch schon der Reichsverband der deutschen Industrie betont habe, im deutschen Interesse liege, den beschrittenen Weg der Lösung auf der Grundlage wirtschaftlicher Vernunft und Einsicht weiter zu gehen, wenn die Sicherheit besteht, daß die wirtschaftliche und ökonomische Souveränität Deutschlands, einschließlich der deutschen Verwaltungshoheit, im gesamten Deutschen Reichsgebiet wiederhergestellt und die Einheit des Reichsstaatengesetzes gewährleistet werde die Gefangenenzurückkehren und die ausgewiesenen ihrer Heimat wiedergegeben werden. In diesem Sinne gelte es, die Freiheit des besetzten Gebietes durch die Übernahme der uns auferlegten Lasten zu sichern, ausmal nach dem Gutachten der Sachverständigen die Übertragung deutscher Leistungen nach dem Auslande nur aus dem Überschuss der deutschen Wirtschaft erfolgen dürfe.

Im innerpolitischen Teil seiner Rede begründete Dr. Stresemann in den bekannten Gedankengängen angesichts der zwar auf der Brücke der neuen Währung vorläufig verbesserten, aber keineswegs endgültig gesicherten Grundlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und noch vielmehr angesichts des Drutes von außen die Notwendigkeit des von ihm vertretenen Gedankens der Volksgemeinschaft im Sinne der nationalen Einheit. In diesem Sinne sei gerade auch die bewußte, gegenüber der deutsch-nationalen Auffassung entschiedene Politik der Überwindung des Klassenkampfes zu verstehen. Nicht mit dem Wunde und großen Gedanken, nicht durch Parteisplittierung und Parteidämmerei könne ein Zusammenfluß erzielt werden, sondern nur, indem man das deutsche Erbteil der Einigkeit überwinde und indem das Volk darüber klar werde daß ohne Regelung der Kriegsschädigungsfrage jeder Stand und jeder Beruf niemals die ihm von Stimmenjägern versprochene Besserung seiner Lage erreichen werde.

Die Rede schloß mit einem begeisterten Appelaus zum Zusammenschluß der Nation und mit dem Bekenntnis zum Staatsgedanken, der höher als das Einzel- und Parteinteresse steche. In gleichem Sinne sprach Dr. Stresemann vor einer stark besuchten Versammlung in Gleiwitz.

Die englische Reparationsabgabe.

Die Gutscheine gelten einzeln!

Das WTB meldet: Die Abteilung Friedensvertrag-Abrechnungsstelle des Reichskommissariats für Reparationslieferungen, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, glaubt aus der verhältnismäßig geringen Anzahl der bisher bei ihr vorgelegten englischen Gutscheine über die seit 20. 2. 24. von den englischen Holländern eroberte prozentuale Abgabe auf deutsche Einfuhrwaren den Schluss ziehen zu müssen, daß die deutschen Exporteure die ihnen von ihren englischen Käufern eingesandten Hollaquitungen nicht mit der bisher allgemein üblichen Geschwindigkeit weiterleiten. Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle nimmt diese Beobachtung zum Anlaß, die beteiligten Kreise darauf hinzuweisen, daß die ungewöhnliche Einrechnung der englischen Gutscheine sowohl im Interesse der Exporteure wie in demjenigen der Verwaltung liegt. Wenn gegenwärtig auch noch Maßgabe der Verordnung vom 8. 3. 24 (Reichsanzeiger Nr. 53) lediglich eine zinslose Kontierung des Goldmarkbetrages der Reparationsabgabe erfolgt, so darf doch mit dem Erreichen einer die Ausführung der so entstandenen Guthaben regelnden Verordnung in absehbarer Zeit gerechnet werden. Würde die Einrechnung der Gutscheine aber bis nach der Bekanntgabe der Verordnung über ihre Einlösung hinausgezögert werden, so wäre eine die ordnungsmäßige und den berechtigten Wünschen der Exporteure gerecht werdende schnelle Aufräumung der Konten völlig unmöglich. Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle bittet deshalb dringend um baldigste Vorlage der bereits im Befly deutscher Exporteure beständlichen englischen Hollaquitungen: sie bestätigt den Stand der einzelnen Konten den Kontrollierern in angemessenen Zeitabständen, etwa monatlich, bekanntzugeben.

Der WTB bemerkte, daß die Rücksichten beurteilt wie unter einer Last. Er gehörte zu den Leuten, die es nicht ertragen, überwunden zu werden, und die sich beschämten, wenn sie einem Vorgesetzten in die Augen blickten.

Wie ein demütiger, halb betrunkener Hund schwankte er weiter, gelenkt von dem Willen eines Mannes, der stärker war als sein ehemaler.

Plötzlich war es, als habe der Herr, der die Welt lenkt, einen Vorhang beiseite gezogen. Ein dünner, grauer Lichtstrahl strömte über die Landschaft.

Hjeld blieb erstaunt stehen. Das Licht schien von Gipfel zu Gipfel, von Berg zu Berg zu springen, von Ebene zu Ebene. Es tanzte darüber weg wie spielende Kinder in übermütiger Wildheit. Der große Wühbusch stand selbst auf dem Gipfel des Berges und sandte seine strahlenden Flammenzunge in die tropische Nacht hinein.

„Wie schön das ist,“ murmelte das junge Mädchen. „Was für ein wunderbares Land — Sehen Sie!“

Der leichte Vorhang wurde beiseite gezogen, und hoch darüber, in unerreichbarer Ferne leuchtete das weiße Häufchen des Papageientailes tief in den dunklen grauen Abend hinein.

„Weilen wir uns,“ murmelte Lopez Hjeld. „Jeder hier ist ein Feind der Freuden in den nächsten Tagen. In wenigen Minuten sind wir auf dem Flugplatz.“ Sie gingen längs einem der schmalen Ränder, die ganz Mexiko durchschneiden eilten über eine Brücke und blieben vor einem großen Bretterzaun stehen. (Graf. 1.)

Der amtliche Stimmzettel zur Reichstagswahl.

1	Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands Strebel — Schedewitz — Kubat — Dr. Zepel	1	<input type="radio"/>
2	Deutsche Demokratische Partei Brauhaus — Dr. Sommerling — Schreyer — Gissel	2	<input type="radio"/>
3	Kommunistische Partei Deutschlands Pöder — Grube — Noether — Höhnel	3	<input type="radio"/>
4	Deutsche Volkspartei Welinghaus — Hindenlang — Bach — Popp	4	<input type="radio"/>
5	Deutschnationaler Volkspartei Bleiner — Dr. Barth — Voigtsch — Rostekstein	5	<input type="radio"/>
6	Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes Lude — Frohsch — Koch — Höhner	6	<input type="radio"/>
7	Deutsch-Soziale Partei Kunze — Bertram — Mierisch — Müller	7	<input type="radio"/>
8	Bölkisch-Sozialer Block Sachsen Feder — Tittmann — Waleleben — Blume	8	<input type="radio"/>
9	Sozialistischer Bund Lebedow — Wegmann — Künne — Buche	9	<input type="radio"/>
10	Republikanische Partei Deutschlands Strebel — Vetter — Bedmann — Doesterey	10	<input type="radio"/>
11	Zentrumspartei Dr. Büggler — Nobis — Nowak — Kreyßiger	11	<input type="radio"/>
12	Nationalliberale Vereinigung Greifberg v. Lützow — Dr. Marcht — v. Gramon — Rücker	12	<input type="radio"/>
13	Haenker-Bund Andreas — Klein Simon	13	<input type="radio"/>